

Stellungnahme zur Ausbildung von Erzieher*innen

Der Mangel an gut ausgebildeten Erzieher*innen steigt in Berlin ständig. Leider unternimmt das Land bislang zu wenig, um die Zahl der ausgebildeten Erzieher*innen zu erhöhen und die Qualität der Ausbildung wenigstens zu halten. Es ist absehbar, dass das Personal für den weiteren Kitausbau weder in der erforderlichen Anzahl noch in der notwendigen Qualität verfügbar sein wird. In Berlin ist eine Unzahl von Privatschulen gegründet worden, die häufig ökonomische Interessen verfolgen und der Qualität der Ausbildung eher abträglich sind. All dies hat zur Folge, dass die Kinder in den Kitas nicht die erforderliche Förderung, Bildung und Betreuung erhalten werden, die sie später in der Grundschule und der folgenden Bildungskarriere dringend benötigen. Die gesellschaftlichen Folgekosten für die spätere Nachsteuerung, um Bildungs- und Entwicklungsdefizite auszugleichen, sind kaum zu beziffern.

Der BBB schlägt daher folgende Maßnahmen vor:

- **Ausbau der Ausbildungsplätze an den staatlichen sozialpädagogischen Schulen.**
- **Einführung von Qualitätsstandards und Qualitätskontrollen an allen Privatschulen.**

Seit über 20 Jahren wurden an den Berliner staatlichen Fachschulen für Sozialpädagogik trotz absehbarem Fachkräftemangel keine zusätzlichen Ausbildungsplätze für zukünftige Erzieher*innen geschaffen. Der tatsächliche Zuwachs der Absolventen der letzten 10 Jahre resultiert im Wesentlichen aus zwei Maßnahmen. Zum einen wurden die staatlichen Fachschulen ohne Rücksicht auf Kapazitäten und ohne zusätzliche Ressourcen hoch verdichtet, es wurden also sehr große Klassen eingerichtet, Unterrichtszeiten ausgedehnt und Funktionsräume für den Unterricht zweckentfremdet. Zum anderen wurden private Fachschulen in einem bundesweit einmaligen Umfang gefördert, die Zahl dieser Schulen wächst von Jahr zu Jahr und übersteigt mittlerweile die Zahl der staatlichen Schulen um mehr als das Zehnfache. So werden heute auch die meisten Erzieher*innen im Land Berlin an Privatschulen ausgebildet. Problematisch ist hier, dass Privatschulen in aller Regel kein Qualitätsmanagement haben und die Senatsverwaltung für Bildung faktisch keine erkennbare Aufsicht ausübt. Eine Qualitätskontrolle findet also nicht statt. Berlin hat sich leider zum Eldorado der Privatschulen entwickelt.

Das Land Berlin versucht, die Lücken in den Kitas durch eine Reihe von teuren und hastig geplanten Maßnahmen zu stopfen. So sollen immer mehr Menschen ohne pädagogische Ausbildung mit Kindern und Jugendlichen arbeiten. Die Ausweitung einer nachträglichen oder berufsbegleitenden Ausbildung dieser „Quereinsteiger*innen“ geht leider zu Lasten der Qualität. Auch die Neuregelung der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie, dass Sozialassistentinnen und Sozialassistenten ohne eine Ausbildung als Erzieher*innen in den Kitas eingesetzt werden dürfen, wird die Qualität der pädagogischen Arbeit weiter senken.